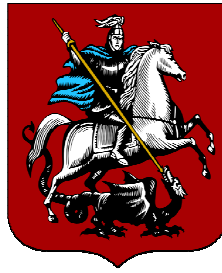


Moskau



Stand: 16.11.2015

Eckdaten

Die auf dem Gebiet zwischen Wolga und Oka gelegene Stadt Moskau verfügt über eine **einzigartige wirtschaftliche und geographische Lage**. Auf der einen Seite liegt die Stadt von den globalen Wirtschafts- und Innovationszentren (EU, USA, Japan) entfernt; auf der anderen Seite trugen die historisch autonome und zentrale Lage Moskaus auf der Osteuropäischen Tiefebene zur Entstehung eines der in den letzten acht Jahrhunderten **größten Innovationszentrums Russlands** und auch der ganzen Welt bei. Seit der Gründung des russischen Staates und der Vereinigung der russischen Länder rund um Moskau kamen in die Stadt die aktivsten und qualifiziertesten Arbeitskräfte.

Anfang des XVII Jahrhunderts erfolgte in Moskau Übergang von der Hand- zur Maschinenarbeit und dann in Folge der industriellen Revolution – zur Fabrik. Vor der Revolution war die Moskauer Industrie vor allem durch die **Textilindustrie** und den wachsenden **Energiewirtschaft** und **Maschinenbau** geprägt. In den ersten Jahrzehnten der Sowjetzeit ist Moskau zu wichtigem Zentrum der **Schwerindustrie** (Automobilindustrie, Werkzeugbau, Chemie, Elektrotechnik, Gerätebau etc.) geworden. Danach in der zweiten Hälfte des XX. Jahrhunderts wurden mehrere Unternehmen insbesondere aus **forschungsintensiven Branchen** gegründet wie z.B. Rüstungsindustrie, Schiffbau, Elektronik, Luft- und Raumfahrt; geschweige denn viele Forschungsinstitute selbst. Dies lässt sich gut am Beispiel der Verteilung von Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen zeigen¹: in 50 Jahren von 1940 bis 1990 halbierte der Anteil der Beschäftigten in der Industrie, während der Anteil von FuE-Mitarbeitern um mehr als das 4-fache gestiegen ist. Nach dem Zerfall der Sowjetunion schrumpften die Beschäftigtenzahlen in vielen High-tech-Bereichen, inkl. Rüstungsindustrie, während die Anzahl von Beschäftigten im Dienstleistungssektor deutlich zuwuchs.

¹ Baburin V.L., Bituykova V. R., Kazmin M. A., Makhrova A. G. Moskauer Hauptstadtregion an der Jahrhundertwende: neueste Geschichte und Entwicklungswege. Smolensk, Oikumena, 2003.

Mit **12,2 Mio. Einwohnern** ist Moskau heute die bevölkerungsreichste Stadt in Europa, befindet sich in der weltweiten TOP-10-Liste von Städten mit Millionenbevölkerung und ist die drittgrößte Hauptstadt der Welt. Berücksichtigt man Pendelmigrationen aus der näheren Umgebung und Personen mit zeitweiligem Wohnsitz so erreicht die Moskauer Bevölkerung an Arbeitstagen gut **16 Mio. Menschen**. Die Bevölkerungsdichte im Stadtzentrum mit ca. 40% von Arbeitsplätzen beziffert sich am winterlichen Arbeitstag auf nahezu **40 Tsd. Einwohner pro qkm**, während an sommerlichen Wochenende sie mehr als viermal niedriger ist. Gemäß der letzten Volkszählung in 2010 hatten ca. **5 000 Deutsche** ihren ständigen Wohnsitz in der russischen Hauptstadt.

In Moskau sind die meisten der **führenden russischen Unternehmen** ansässig; die russische Hauptstadt ist auch ein wichtiger **Verkehrsknotenpunkt**, wo 11 Bahnlinien und 13 Autobahnen föderaler Bedeutung zusammenlaufen, es gibt ferner drei Binnenhäfen und vier Flughäfen.

In Moskau befinden sich mehr als 600 **Museen, Herrenhäuser und Kunstgalerien**, drei UNESCO-Welterbestätten, mehr als 100 Parks und Gärten; und die in der Welt architektonisch schönste **U-Bahn** befördert auf ihrem 329-km Liniennetz täglich mehr als 7,1 Mio. Fahrgäste. Auch die in Russland älteste und auf Platz 79 im Shanghai-Hochschulranking stehende **Lomonosov Universität** befindet sich in der Hauptstadt.

Am 1. Juli 2012 erfolgte die **Erweiterung** Moskaus nach Südwesten, wobei die Stadt um mehr als das Doppelte, also etwa um die Fläche von Berlin und Hamburg, und um 240 Tsd. Neubürger wuchs. Seitdem grenzt Moskau direkt an das Gebiet Kaluga. Das Ziel dieser Initiative ist es, die Hauptstadt zu entlassen, bessere Anbindung an das Stadtzentrum sowie die Modernisierung der sozialen und kommunalen Einrichtungen zu gewährleisten. Heutzutage ist die Entwicklung neuer Territorien eine der Prioritätsrichtungen Moskauer städtebaulichen Politik.

Allgemeine Wirtschaftstrends

Auf die russische Hauptstadt entfällt ca. **20% des Bruttoinlandsproduktes** (2014: 308 Mrd. Dollar, in der Rubelwährung betrug der Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr +2,1%). Das **BIP pro Kopf** ist 2,5 Mal höher als im Russland-Durchschnitt. In einem Zeitraum von 2000 bis 2015 bezifferten sich die durchschnittlichen jährlichen Wachstumsraten des BIPs pro Kopf +3,5%, die sich im letzten Jahr etwas verringerten. Die Stadt gehört auch zu den TOP-10 führenden Regionen gemessen an diesem Indikator und steht nur nach den öl- und gasfördernden Gebieten im russischen Norden.

Drei Viertel des Bruttoinlandsproduktes fällt auf **Dienstleistungen**. Der Anteil der Industrie ist ca. 16% des BIPs. Ab 2000 ging dieser Anteil deutlich zurück – von 25 bis 16%. Jedoch werden in der Stadt ca. **13,8% aller Industriegüter** hergestellt. Moskau ist ferner ein wichtiges **Handelszentrum** mit 19% des Einzel- und 40% des Großhandelsumsatzes.

Nach Dynamik von Investitionen steht Moskau über dem Landesdurchschnitt und weist im Vergleich zu Russland leicht positiven Trend auf (vgl. Abb. 1).

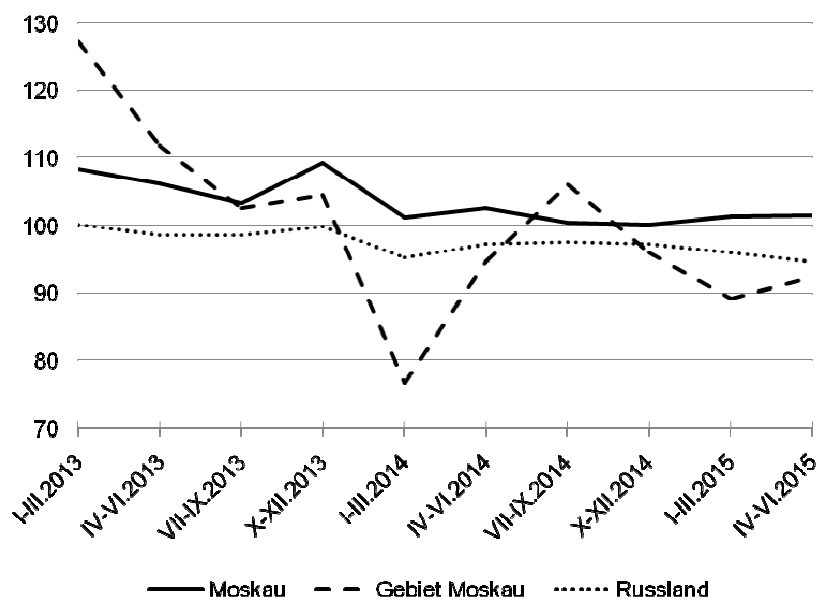


Abb. 1. Index der Bruttoanlageinvestitionen (in % von den jeweiligen Werten im Vorquartal)

Quelle: Russisches Amt für Statistik

Moskau ist ein der bedeutendsten **Finanzzentren** in MOE-Ländern; in der Stadt werden 80% der Finanzströme des Landes und fast der ganze Börsenhandel abgewickelt. Mehr als die Hälfte des inländischen Bankenkapitals fällt auf die Hauptstadt. Die Moskauer Wertpapierbörse ist durch die Fusion der Börsen MICEX und RTS zu einer der größten Börsen der Welt geworden. Das Ziel, wofür sowohl Moskauer als auch föderale Behörden plädieren, ist die Etablierung Moskaus als **globales Finanzzentrum**.

Ca. 16-18% der **Steuerzahlungen** ins föderale Budget kommen aus der Hauptstadt (Platz 2 nach dem öl- und gasfördernden Bezirk der Chanten und Mansen). 2014 betrug die Einnahmen des Haushalts 1,55 Billion RUR² (20,7 Mrd. Euro nach aktuellem Kurs). Moskau ist ferner eine der 14 Zahlerregionen im Rahmen des überregionalen Finanzausgleichs. In Steuereinnahmen entfällt der größte Anteil auf Gewinnsteuer, die die größten russischen

² Ministerium für Finanzen der Russischen Föderation. URL: http://info.minfin.ru/subj_analytics.php, abgerufen am 09.11.2015

Rohstoffkonzerne zahlen³ (jedoch verlagerte 2013 Gazpromexport seine Zentrale aus Moskau nach Sankt-Petersburg). Die Stadt hat auch das größte nominale Budgetdefizit unter allen Regionen Russlands.

Branchenüberblick

Im Jahr 2013 fiel ca. **58,2%** des verarbeitenden Gewerbes auf die Herstellung von Ölprodukten, Chemische Industrie und Herstellung von Gummiwaren (was durch Präsenz russischer Rohstoffkonzerne erklärt werden kann), dann folgten Nahrungsmittelindustrie (9,2%), Maschinen- und Anlagenbau (9,1%) sowie Elektrotechnik, Elektronik und Optik (6,3%).

In den letzten Jahren ist der Trend zur **Verlagerung** der Industrieproduktion sichtbar; alte Industriegebiete werden umgebaut; dies erfolgt durch die Errichtung von Technologieparks, Coworking Spaces, Räumen der Kreativwirtschaft, Bürovermietung etc.

Ca. 60% der Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe sind in Großunternehmen tätig (350. Tsd. Mitarbeiter), auf die 90% der Industrieproduktion einfällt. Unter den größten Firmen sind u.a. das Automobilwerk Avtoframos des französischen Konzerns Renault auf dem Gelände des alten Werks „Moskwitsch“, Lichatschew-Automobilwerk, Moskauer Schiffbauwerk, dessen Flächen umgebaut werden sollen, Textilfabrik „Trehgornaja Manufaktura“, Metallverarbeitungswerk „Serp i Molot“, Raffinerie der Gazprom Neft im Moskauer Nord-Osten, Brauerei Otschakowo, Elektroavod (Elektrotechnik), Unternehmen der Rüstungsindustrie wie z.B. Mil-Hubschrauberwerk, RSK MIG und GKNPZ Chrunitschew, einige Unternehmen des Konzerns Almaz Antei sowie FuE-Büros der Luftfahrtunternehmen Sukhoi, Tupolev, Jakowlew, Iljuschin.

In Moskau sind ferner die bekanntesten russischen **IT-Unternehmen** ansässig – Yandex, ABBYY, Kaspersky Lab, Mail.ru, IBS, Lanit und viele mehr. Zwei davon haben u.a. Repräsentanzen in Bayern.

Neue Möglichkeiten werden auch in den letzten Jahren für die Ansiedlung von **High-tech-Unternehmen** eröffnet, indem die technologische Infrastruktur durch die Errichtung von Technologieparks und Industriezonen geschaffen und nachhaltig geplant wird.

Außenwirtschaft

In der russischen Hauptstadt werden 14% des Außenhandelsumsatzes abgewickelt, einschließlich ca. 5% der Exporte und 30% der Importe. Der Anteil Moskaus an

³ Zubarevich N. Die Rente des hauptstädtischen Status. Moskau, pro et contra, 2012. URL: http://uisrussia.msu.ru/docs/nov/pec/2012/6/ProEtContra_2012_6_01.pdf, abgerufen am 09.11.2015.

ausländischen Direktinvestitionen im gesamtrussischen Vergleich summierte sich 2013 auf ca. 40%. Dabei beträgt der Anteil von Direktinvestitionen selbst im gesamten internationalen Investitionsportfolio in Moskau lediglich 10%, und darunter entfällt 78% auf Handel (andere 90% sind Portfolioinvestitionen).

Die rohstoffbereinigten **Exporte** beliefen sich 2013 auf 23,9 Mrd. Dollar, **Importe** – auf 126,1 Mrd. Dollar. Wichtigste Exportprodukte sind (nach Mineralprodukten) Maschinen und Anlagen, chemische Erzeugnisse und Nahrungsmittel; wichtigste Importprodukte sind mit großem Abstand Maschinen, chemische Erzeugnisse (vor allem Pharmaprodukte), Nahrungsmittel und Textilien.

TOP-Lieferländer sind absteigend China, Deutschland, USA, Italien und Frankreich mit insgesamt über 50% von Exporten nach Moskau⁴. Wichtigste **Investoren** im Jahr 2013 kamen absteigend aus der Schweiz, Großbritannien, Luxemburg, Zypern, den Niederlanden, Frankreich, den USA und Deutschland. Dabei nahm **Deutschland** nach Direktinvestitionen Platz 2 nach Zypern.

Die Gesamtzahl von Filialen, Repräsentanzen und Firmen **deutscher Unternehmen** in der russischen Hauptstadt belief sich 2013 auf 3078⁵, oder etwa die Hälfte aller Unternehmen mit deutscher Beteiligung in Russland. Ein Viertel davon sind **bayerische Firmen** – nicht nur Global Player, sondern auch viele mittelständischen Unternehmen: Siemens, BMW, Liebherr, Bauer, Klüber Lubrication, Wolf, Rohde und Schwartz, Huber Technology, Datawin, KRONES, Dehn und Söhne, Kaeser Kompressoren, Hans Hundegger, OSRAM, Dachser, Hammer, Lindner, Linde, MAN, NETZSCH, LAMILUX Heinrich Strunz, Flottweg, Omninet, KUKA, Westwing, Niehoff, Allianz, Messe München und Messe Nürnberg, Roedel und Partner, Noerr, Beiten Burkhardt, Barkawi Management Consultants, etc.

Industrielle, technologische und digitale Infrastruktur

In den letzten Jahren entstanden in Moskau diverse Formen der technologischen Infrastruktur für Startups und etablierte Unternehmen, die wie folgt zusammengefasst werden können:

⁴ Moskauer Außenhandel. URL:

http://v1.investinmoscow.cnews.ru/ru/article/byid/vneshnyaya_torgovlya_moskvy_po_itogam__2013_goda, abgerufen am 09.11.2015.

⁵ Anzahl deutscher Unternehmen. URL:

http://russland.ahk.de/uploads/media/2013_Anzahl_deutscher_Unternehmen_in_Russland_ru.pdf, abgerufen am 09.11.2015.

- **Innovationszentrum Skolkovo**⁶ ist ein im Bau befindliches und südwestlich vom Stadtzentrum gelegenes Forschungs- und Industriegebiet, in dem Spitzentechnologien entwickelt werden sollen. Skolkovo konzentriert sich auf fünf Technologiebereiche: Energie, Informationstechnologie, Luft- und Raumfahrt und Satellitennavigation, Biomedizin und Atomtechnologien. Seit der Gründung des Technologieparks konnten 1070 Mitgliedsfirmen einen Erlös von mehr als 43,6 Mrd. RUR (605 Mio Euro nach aktuellem Rubelkurs) erzielen und 13,5 Tsd. neue Arbeitsplätze schaffen. Jedoch befinden sich viele der Skolkovo-Mitglieder in anderen Regionen Russlands, direkt im Technologiepark sind 81 Firmen angesiedelt. Die Mehrheit von Skolkovo-Mitgliedern sind technologieorientierte Spinoffs russischer Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Unter den Mitgliedern sind u.a. Biotechnologiefirmen Theramab GmbH aus Würzburg und Selecta Biosciences Inc aus Massachusetts. Den Mitgliedern wird ein personeller Manager aus Skolkovo-Team zur Verfügung gestellt; sie werden auch bei der Finanzierung und der Kontaktaufnahme mit Venture-Fonds und Business-Angels unterstützt.

Auf dem Skolkovo-Gelände plant die Moskauer Stadtregierung die Errichtung eines **Medizintechnikclusters**, in dem für Unternehmen insbesondere aus OECD-Ländern durch Vereinfachung rechtlicher Rahmenbedingungen neue Möglichkeiten fürs Geschäftsausbau in Russland eröffnet werden (u.a. Anerkennung von in OECD-Ländern ausgestellten Zulassungsbescheinigungen für Arzneimittel bzw. Medizintechnik, Abschaffung von Arbeitsquoten, Recht zur Nutzung der in einem OECD-Land bestehenden Normen der technischen Regulierung sowie der sanitär-epidemiologischen Normen etc.). Das Projekt befindet sich in der Anfangsphase. Auf einer Fläche von ca. 185 Tsd. qm soll ein modernes multi-funktionales Zentrum für klinische Diagnostik entstehen. Die Moskauer Stadtregierung hat Anfang Oktober angekündigt, bis Ende 2015 100 Mio. RUR (ca. 1,3 Mio. Euro) für laufende Arbeit des Clusterfonds bereitzustellen.

- **Technopolis Moscow**⁷ entstand 2013 durch das Redevelopment des Industriegeländes des früheren Automobilwerkes Moskwitsch. Für interessierte Investoren werden u.a. komplette Engineering-Infrastruktur, verkürzter Start der Produktion, Möglichkeit für langfristige Vermietung, eigenes Zollamt, Vergünstigungen bei Gewinnsteuer (15,5% pro Jahr für 10 Jahre), 0% Vermögenssteuer, günstige Mietkosten (min. 70 Euro pro qm pro Jahr) und Stromtarife angeboten. Bereits 31 Unternehmen sind hier angesiedelt z.B. Schneider Electric, ABB.

⁶ Innovationszentrum Skolkovo. URL: <http://sk.ru/>, abgerufen am 09.11.2015.

⁷ Technopolis Moskau. URL: <http://www.technomoscow.ru/>, abgerufen am 09.11.2015.

Außerdem gibt es in Moskau der **Wissenschaftspark der Lomonosov Universität** (gegründet 1990), **Technologiepark Strogino** (2007) und **Sonderwirtschaftszone Zelenograd** (2005). Mit dem Verwaltungsbezirk Zelenograd (eine Anklave der Stadt Moskau innerhalb der Oblast Moskau) besteht u.a. eine **Wirtschaftspartnerschaft** der oberbayerischen Stadt Unterschleißheim.

Im Rahmen der Entwicklung der **digitalen Infrastruktur** wurde in Moskau 2011 eine Digitalisierungsstrategie-2018 „Informationsstadt“ gestartet. Die vier Schwerpunkte dieser Strategie sind e-Government, sichere Stadt, Förderung der Medien sowie offenes Informations- und Kommunikationsumfeld. Damit strebt Moskau Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse, Steigerung der Lebensqualität und Entwicklung als Smart City an. Einige Ziele bis 2018:

- ein Breitbandnetz mit der Geschwindigkeit von mehr als 10 Mbit/Sek für 70% der Stadtfläche und flächendeckende Versorgung mit 4G-Technologien und Digitalfernsehen;
- Elektronische Verfahrensabwicklung in der Verwaltung durch das zentrale e-Government Portal www.pgu.mos.ru;
- Anzahl der PCs in Moskauer Schulen bei 20 Geräten pro 100 Schüler;
- +79% Zuwachs von neuen Medien- und Werbungsformen für die Sicherung historischer Architektur;
- Verbesserung der Videoüberwachung und Steigerung der Anzahl von Kameras in der Innenstadt bis auf 2528 sowie 90%-Deckung des Bedarfs an solchen Kameras im Wohnsektor.

In einem Zeitraum von 2012 bis 2018 wird das Programm in einem Umfang von ca. 6,3 Mrd. Euro finanziert.

SWOT und Fazit

Nach unterschiedlichen Einschätzungen verfügt Moskau über ein Drittel des Wissenschafts- und Technologiepotentials des Landes, mit dem Gebiet Moskau dann über etwa die Hälfte⁸. Daher sind die Stadt und ihre technologieintensiven Unternehmen in der Lage, den hohen internationalen Standards entlang des ganzen Innovationszyklus zu entsprechen. Das Ziel ist es, noch mehr Anreize für die bessere Einbindung von Forschungsergebnissen in Wertschöpfungsketten zu schaffen.

⁸ Zemtsov S.P., Shestakov V.A., Barinova V.A. Innovationssystem der Stadt Moskau. Moskau, Delo, 2015.

Insgesamt kann eine SWOT-Matrix für Moskau wie folgt dargestellt (Tab. 1).

Tab. 1. SWOT-Analyse Moskau⁹

Stärken	Schwächen
Wirtschaftliches und Technologiepotential; Administratives Zentrum; Hochqualifizierte Arbeitskräfte	Hohe Lebenskosten; Überlastung der Infrastruktur; Ökologische Probleme
Chancen	Risiken
Umsetzung der russischen Innovationsstrategie; Etablierung Moskaus als globales Finanzzentrum; Fußball-Weltmeisterschaft 2018	Wachstum des nicht wissensintensiven Dienstleistungssektors; Brain Drain; Alterung der Bevölkerung

Kontakt / weitere Fragen

Repräsentanz des Freistaates Bayern in der Russischen Föderation

1. Kasatschi per. 7

119017 Moskau

Telefon: +7 (495) 234 49 86

Fax: +7 (495) 234 49 88

E-Mail: info@bayern.ru

Internet: www.bayern.ru

Disclaimer / Unverbindlichkeitserklärung und Haftungsausschluss:

Die Bayerische Repräsentanz in der Russischen Föderation und das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie sind zur Neutralität verpflichtet und können keinerlei Empfehlungen aussprechen. Die vorliegenden Informationen sind sorgfältig zusammengestellt, sie erheben jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Haftungsansprüche, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt.

⁹ ebenda